

# Gstanzl und Turbo-„Bappndraller“

Duo MundARTissimo überzeugt sein Publikum in Weichering



Mit bayerischer Mundartakrobatik und internationalen Gstanzln unterhielt das Duo MundARTissimo in Weichering. Foto: Beck

**Weichering** (fli) Mit ihrem neuen Kabarettprogramm „Sparmaßnahmen“ begeisterten die MundARTisten Barbara Lexa und Rupert Frank ihr Publikum in Weichering. Sie boten mehr als zwei Stunden eine gelungene Mischung aus „internationalen“ Gstanzln, mitreißender Musik und ra-

send schnellen „Bappndralern“ – Zungenbrechern.

Der Funke sprang schnell über bei Dialektspielereien und heiteren Mundartliedern. Mit Cha-Cha-Cha, Samba oder Tango an Akkordeon, Gitarre und Steirischer, verpackt in bayerische Mundart, rückte das Wolfratshausener Duo den Dialekt sogar in einen bisher unbekanntem Kontext, ließ ihn zuweilen spanisch, französisch oder russisch klingen. „Wuist du mei Wei sei?“, fragt ein Verliebter seine Angebetete mit chinesischer Note. Beim Abschied von seiner „fürschterlich schtinkede Sigarett“, „französisch“ gesungen, litt das Publikum mit Rupert Frank ebenso wie mit den Anwohnern stark befahrener Straßen bei dem Reim: „Staus ham is so grausam, wenn olle d' Woch aus ham, fahrn olle nach Hausham“. „Da Jackl,

der Lackl mit seim Fackl im Sackl“ sorgte nicht weniger für Heiterkeit wie die Erschaffung der Frau aus einer Rippe vom Adam.

Während der geradlinige Akkordeon-Europameister Rupert Frank eher den ruhigen Part auf der Bühne spielte, platzte die Mundartakrobatin Barbara Lexa immer wieder mit ihrer „Goschn“ dazwischen. Sie stand eher auf die Zwischenzustände und gab ihren „Samba hoib und hoib“ zum Besten. Von dem Zustand „kriagt so mancha ned gnua“, sang sie. Von der Auswahl an verschiedenen „Würschtln“ auch nicht. Weil die Barbara Hunger hat. Die Fränkischen, Wiener, „Woiwürscht“ oder „Nackerte“ boten ihr nur eine kleine Zwischenmahlzeit. Auch das Publikum verlangte am Ende mit einem lang anhaltenden Applaus nach dem „Nachschlag“.

Donaukurier, Do. 17. September 2009